



Priorter Nachrichten

Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos.

Jahrgang 2017
Nr. 1

Spenden bitte an: MEMORIA
IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17, MBS Wustermark
Verwendungszweck: *Priorter Nachrichten*

Liebe Priorterinnen und Priorter,

eigentlich ist es hier wie immer. Nach dem Berufsleben 2001 hierhergezogen, läuft das Leben seinen gewohnten Gang: Die Nachbarn, der Sohn, die Schwiegertochter fahren zur Arbeit oder kehren heim; man winkt sich zu und ist froh, dass der Winter vorbei ist, die Tage wieder länger werden.

Es ist Mitte März und die Vorboten des Frühlings sind überall sichtbar, die Rasen-, Hecken-, Gartenpflege hat längst begonnen; in der Morgendämmerung wird das Konzert der Singvögel mit jedem Tag eindrucksvoller. Einige Sträucher sind schon mit Ostereiern geschmückt, der Verkauf der beliebten Feldstiefmütterchen hat begonnen und wird bald weitere bunte Tupfer zu den Krokussen und Schneeglöckchen hinzufügen.

Es ist so, wie jedes Jahr um diese Zeit. Kranichrufe und das elegante Schweben des einen oder anderen Greifvogels gehören ebenso dazu wie das unterschwellige Geräusch der nahen Verkehrswege, Hundegebell und Muttis oder Omas mit Kinderwagen.

Und doch ist etwas anders in letzter Zeit: Hier und da liegen hohe Bäume gefällt auf der Erde, sind Bagger im Einsatz, Vermesser bei der Arbeit. Es werden Bodenplatten gegossen, Fertighäuser montiert oder Wände gemauert: das Priorter Ortsbild wandelt sich in erstaunlichem Ausmaß. Nicht, dass hier nicht schon immer gebaut wurde – aber durch die bekannten Gründe

entstehen in letzter Zeit so viele Eigenheime, wie schon lange nicht mehr.

Und ist man geraume Zeit nicht durch die Straßen gelaufen, dann staunt man: Hier ein neues Haus,

dort ein verwildertes Grundstück aus dem Dornröschenschlaf geweckt, auch eine gepflegte Wochenendose in eine neue Baustelle verwandelt – es gibt viel Neues zu entdecken! Vor allem aber heißt das doch: Es leben neue Mitbürger unter uns oder werden in Bälde hier sein, und sie bringen

neue Erfahrungen, neue Ideen mit. Unser Heimatverein begrüßt Sie hiermit ganz herzlich, und, liebe ehemaligen – unter anderem – Dallgower, Spandauer, Potsdamer, Falkenseer: Wir möchten, dass Sie sich recht bald hier heimisch fühlen, dass Sie Kontakte wahrnehmen, die unser aller Leben bereichern können. Dem dienen auch unsere „Priorter Nachrichten“, die in ehrenamtlicher Arbeit

viermal jährlich erscheinen und Ihnen auch Hinweise geben, wo Sie als Gäste teilnehmen oder sich einbringen können, wenn Sie das möchten.

Wir freuen uns auf gute Nachbarschaft und auf Ihre Ideen für Ihre neue Heimat. Kommen Sie auf uns zu!

*Im Namen des Heimatvereins MEMORIA Priort e.V.
Manfred Koeppen*



BERICHT AUS DEM ORTSBEIRAT

Liebe Priorterinnen und Priorter,

die Verwaltung hat mit dem Planer im letzten Ortsbeirat am 06.02.2017 den „Lärmaktionsplan Stufe 2, Teil: Eisenbahnverkehr“ vorgestellt. Der Ortsbeirat hat die Beschlussvorlage der Gemeindevertretung nicht empfehlen können. Denn in der Diskussion mit den Bürgern wurden die folgenden Punkte bemängelt:

- Maßnahmen/Anträge zur Errichtung von Schallschutz durch die Gemeinde durch den Emittenten wurden nicht ausreichend dargestellt;
- die Zahlen der Berechnungsgrundlagen waren aus dem Jahr 2012 – Fehlende Straßen in Priort an der Worthe usw.;
- Priorisierung der Schallschutzaktivitäten auf den hauptbetroffenen Ortsteil Priort;
- Aktivitäten zur Abstellung des Schalles durch den Verursacher;
- Haltepunkt des Eisenbahnbetreibers wurde nicht bei den Schallemissionen einbezogen;
- die Schallwerte sollten gemessen werden und wurden nur berechnet;
- die Addition des Lärms von der Autobahn, der Flugzeuge und der Eisenbahn ist nicht berücksichtigt.

Diese Diskussion wurde im Bauausschuss der Gemeinde Wustermark weitergeführt. Es stellte sich heraus, dass Dyrotz ebenfalls nicht vollständig betrachtet wurde. Die Verwaltung hat zugesagt, die Hinweise bis zur Gemeindevertretung in die Beschlussvorlage aufzunehmen. Diese Ergänzungen wurden von der Gemeindevertretung von der Tagesordnung genommen, damit die betroffenen Orte noch einmal beteiligt werden können. Selbst nach diesem ersten Entwurf ist jeder vierte Wustermarker vom Schall des Schienenverkehrs betroffen.

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Aus dem Ortsbeirat | 2 |
| Aus dem Gemeindeleben | 3 |
| Einladung zum Frühjahrsputz | 3 |
| Einladung L'ATELIER D'ETE | 4 |
| Aus den Verbänden & Vereinen | 5 |
| Kinderseite | 10 |
| Priorter Geschichte | 11 |
| Literarische Ecke | 13 |
| Veranstaltungstipps | 15 |
| Vermischtes, Jubiläen, Impressum | 16 |

Brieselang plant, dass ihre Oberschule bis zur 13. Klasse erweitert werden soll. Deswegen haben die Wustermarker ihre alte Vorlage hervorgehoben und wollen ihren Antrag erneuern, um in Elstal endlich eine Schule mit 13 Klassenstufen zu erhalten. Zurzeit gibt es Förderprogramme, so dass wir eine Chance hätten, den Anteil der Gemeinde an den Baukosten zu finanzieren.



Dann wird der Priorter Ortsbeirat dieses Jahr darauf achten, dass die hiesigen Projekte vorangetrieben werden:

- eine neue Bank am Spielplatz;
- Beleuchtung an der Alte Dorfstraße und am Fußweg am Bahnhof/Schranken/Dorf;
- Ersatz des Tisches und der Bank im Unterstand am Sportplatz;
- Büchertelefonzelle vor dem Frisör.

Im nächsten Priorter Ortsbeirat am 06.04.2017 soll das Thema mit der Entwicklung der Bebauungspläne in Priort weitergeführt werden. Der Entwurf der Planer, in welcher Weise die Straßen ausgebaut werden sollten, liegt der Verwaltung vor. Wie die Bürger beteiligt werden sollen, ist dem Ortsbeirat noch nicht bekannt.

Abschließend bitten MEMORIA, KiKu und der Ortsbeirat um Ihre Hilfe beim jährlichen Frühjahrsputz am 01.04.2017 von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr am Gemeindehaus und an der Kirche, denn wir wollen weiter daran arbeiten, dass unser Ort schön aussieht.

Die Mitglieder des Priorter Ortsbeirats Heinz Berck, Robert Rosenbusch und Reiner Kühn freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit für ein attraktives und lebenswertes Priort.

*Herzliche Grüße,
Ihr
Reiner Kühn*

Wer möchte mit uns wandern gehen?

Eine Frühlingswanderung um den Groß Behnitzer See organisieren in diesem Jahr der AWO Ortsverein Priort/Buchow-Karpzow e.V. und der Heimatverein MEMORIA Priort e.V.



Am **20. Mai 2017** können sich alle Interessierten am Rundgang entlang eines Lehrpfades um den See beteiligen. Sie werden die wechselvolle Geschichte aus den Ortsteilen Groß und Klein Behnitz, die heute zur Stadt Nauen gehören, erfahren. Die Wanderstrecke beträgt etwa 4 km.

Es besteht die Möglichkeit, ab 11.30 Uhr die Dauerausstellung auf dem Landgut Stober zu besichtigen. Das gesamte Areal des ehemaligen Mustergutes, dem ehemaligen Landgut A. Borsig, ist ein Besuch wert.

Die Anreise wollen wir wieder über Fahrgemeinschaften lösen. Dazu suchen wir noch PKW-Fahrer, die Gäste mittransportieren würden. Treffpunkt ist der Parkplatz vor dem Gemeinderaum in Priort, Treffzeit: 9.00 Uhr. Für die Fahrgäste haben wir gedacht, dass ein Kostenbeitrag von 3,00 € gezahlt werden sollte.

Die Versorgung möchten wir in Form eines Picknicks gewährleisten. Die Kosten dazu entnehmen Sie bitte später den Aushängen. Wir bitten um vorherige Anmeldung bis zum 10. Mai 2017 bei:

Frau Christa Lagenstein 033234/89286

Frau Maja Knopf 033234/88536
Handy 0174/7863643

Herrn Sven Mylo 033234/88810
Handy 0176/45663279

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

*Die Vorstände der AWO, OV Priort/ Buchow-K. e.V.
und Heimatverein MEMORIA Priort e.V.*

Fotografie: Von Gregor Rom - Eigenes Werk, CC-BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=35388175>



AUFRUF ZUM FRÜHJAHRSPUTZ

Liebe Priorterinnen und Priorter,

zu unserem diesjährigen Frühjahrsputz bitten wir wieder alle Priorterinnen und Priorter um ihre Mithilfe. Lassen Sie uns gemeinsam den Winterschmutz beseitigen.

Datum: Samstag, 01. April 2017

Zeit: 09.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Gemeindehaus und
am Friedhof

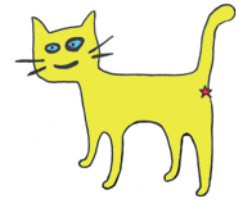
Bitte bringen Sie geeignete Geräte wie Harken, Laubbesen und Schubkarren mit.

Im Anschluss wird ein kleiner Imbiss gereicht.

*Auf viele fleißige Helfer freuen sich
der Ortsbeirat Priort, der KiKu e.V.,
der Heimatverein MEMORIA e. V.
und die evangelische Kirchengemeinde.*

**GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNG
im L'ATELIER D'ETE**

7. Mai bis 26. Mai 2017



IN LANDSCHAFTEN

Ulla Hertel – Malerei / Berlin • Wolfgang Eschenhorn – Fotografie / Berlin
Joachim Hintze – Malerei / Berlin • Gottfried Weider – Malerei / Wustermark
Michael A. Lachmund – Skulpturen & Malerei / Berlin-Priort

**Ausstellungseröffnung:
Sonntag, 7. Mai von 11. 00 bis 18. 00 Uhr**

14.00 Uhr: Begrüßung der Gäste

Musikalische Umrahmung: A-cappella-Ensemble *Spandauer Halbkreis*
Kaffee- u. Kuchenbuffet auf Spendenbasis vom Priorter *Heimatverein MEMORIA e.V.*
Unter alten Bäumen im Skulpturengarten ist neben Schrottskulpturen auch meine
Sommerwerkstatt zu besichtigen.

Mein Atelier ist barrierefrei.

Die Ausstellung ist in die Kulturinitiative Brandenburg *Tage des offenen Ateliers 2017* eingebunden

Michael A. Lachmund, L'ATELIER D'ETE, Am Obstgarten 7, 14641 Wustermark OT Priort
phone: 0172 90 77 398
www.michael-lachmund.eu

**Nachlese zum Weihnachtsfest in der
Priorter Dorfkirche**

Liebe Priorter Omas, Opas, Mamas und Papas,

wir haben uns sehr über den gelungenen Weihnachtsmann an der Priorter Kirche gefreut. Die Pferde waren brav, die Kinder auch und die paar süßen ängstlichen Kinder mit Tränchen in den Augen werden ihre kindliche Angst vorm Weihnachtsmann beim Öffnen der Geschenke vergessen haben.

Das Leuchten in den Augen der Kinder und auch der Erwachsenen ist uns Dank und Ansporn für das nächste Jahr. Wir hoffen, dass Frau Holle uns zum nächsten Weihnachten mit Schnee überhäuft, um Weihnachtsmann und Pferde in einer noch schöneren Atmosphäre zu beleuchten.

Wir bedanken uns ganz besonders für die Spenden für Futter und Leckerli!

Für unsere Priorter Kinder versuchen wir mit Pferden, Kühen und Hühnern oder auch mit alten Traktoren und landwirtschaftlichen Geräten den Charakter des Dorfes zu erhalten. Besonders der alte Dorfkern mit der Kirche und dem Gutsareal können dazu beitragen, etwas altes Dorfleben zu zeigen. Das geht nicht ohne das Krähen von Hähnen, Bellen von Hunden, Wiehern von Pferden, Muhen von Kühen oder mal Pferdeäpfeln auf der Straße. Schon heute bitten wir wieder um Verständnis bei Nachbarn und Allergikern für Staub und Lärm.

Die jungen Reiterinnen und Reiter nehmen nach Absprache gern auch mal Kinder, zum Streicheln, Putzen oder Kontaktaufnahme zu Pferden, mit.

In diesem Sinne herzlichst aus dem alten Dorfkern in Priort

*Caballos Reales
Birgit Lüty / Frank Zander*



„Der Ortsbeirat lädt aktive Bürger ein“ ...

... unter diesem Motto hatte der Ortsbeirat Priort einer inzwischen guten Tradition folgend auch in diesem Jahr zahlreiche ehrenamtliche Helfer – stellvertretend für die vielen aktiven Bürger in unserem Ortsteil – in die Bürgerbegegnungsstätte eingeladen. Er bedankte sich damit für die geleistete Arbeit und das freiwillige bürgerschaftliche Engagement dieser Menschen.

In gemütlicher Runde würde das zurückliegende Jahr Revue passieren lassen. Der Ortsbeirat hatte für ein kleines Kulturprogramm sowie für das leibliche Wohl gesorgt. Der Abend bot zahlreiche Anlässe, um sich über die anstehenden Aufgaben auszutauschen.

Red.

BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT E.V.



Name:..... Vorname:.....

Anschrift:.....

Geburtsdatum:..... Telefon:.....

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied des Heimatvereins MEMORIA e.V.

zum 20... .

Ich zahle den folgenden Beitrag immer bis zum März des laufenden Jahres für das gesamte Kalenderjahr (im ersten Kalenderjahr zeitanteilig):

- Mitgliedsbeitrag 2,50 EUR pro Monat, entspricht 30,00 EUR im Jahr
- Ermäßigter Beitrag 1,50 EUR pro Monat, entspricht 18,00 EUR im Jahr

Grund für die Ermäßigung:

- Rentner
- Schüler / Student
- Sozialhilfeempfänger

(Bitte zutreffendes ankreuzen)

Ort, Datum:..... Unterschrift:.....

[Bitte geben Sie Ihren Antrag bei Herrn Sven Mylo, Alte Dorfstrasse 7 ab]

Aus dem AWO Leben

Ein neues Jahr begann bei uns traditionell mit dem Neujahrskonzert.

Sinfonische Swing-Musik mit dem Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam und Joe's Bigband haben im Nikolaisaal das Publikum in ihre Klangwelt entführt. Der Stargast Marc Secara hat moderiert und gesungen. Er gehört zu den großen Jazzsängern in Deutschland. Hits von Frank Sinatra, Glenn Miller, Michael Bublé, um nur einige zu nennen, waren uns bekannt. Beide Ensembles mit ihren Dirigenten sind gemeinsam selten zu sehen. Das Sinfonieorchester vereint alle Generationen. Es wurde 1945 in Potsdam gegründet. Wir konnten erfahren, dass alle Musiker aus Freude an der Musik ehrenamtlich spielen und hauptsächlich in Potsdam, Berlin und im Land Brandenburg unterwegs sind. Herr Manfred Koeppen aus Priort ist Musiker in diesem Ensemble und wir kamen auf der Heimfahrt ins Gespräch. Wir wünschen ihm, dass er noch lange tätig sein wird, um viele Musikliebhaber zu erfreuen.



Nun zu einem anderen Thema:

Der Vorstand des Ortsvereins wird in der Regel alle vier Jahre neu gewählt. Wir trafen uns Anfang Februar zur Mitglieder- und Wahlversammlung in Buchow-Karpzow. Nachdem die Berichte der Vorsitzenden, des Kassenwartes und der Revisoren verlesen wurden, konnte der Vorstand entlastet werden. Herr Wartenberg, unser Ansprechpartner vom Bezirksverband, bedankte sich für die ehrenamtliche Arbeit. Frau Friedegund Mantey hatte vor einigen Wochen bekannt gegeben, dass sie aus gesundheitlichen Gründen die Vorstandsarbeit nicht mehr ausführen möchte. Sie hat in unserem Verein als Kassenwart und Stellvertreterin 17 Jahre mitgearbeitet.

Ihre Meinung war uns wichtig und sie hat die Brücke zwischen dem Heimatverein „MEMORIA“ und unserem Ortsverein gebaut.

Wir danken dir, liebe Friedegund, nochmals für deine langjährige Mitarbeit im Vorstand und wünschen dir gute Gesundheit, damit du noch lange dabei sein kannst. Erwähnen möchte ich noch, dass uns jetzt Gabriele Fehlow im Vorstand unterstützen wird. Frau Marianne Skownowski fungiert als Stellvertreterin.

Überrascht sind unsere Mitglieder, wenn sie nach 10jähriger Mitgliedschaft eine Urkunde erhalten. So wurde unsere Charlotte Wolf bei der Übergabe der Urkunde in der Küche angetroffen und beglückwünscht. Die Buchower Frauen und Marianne haben wie immer mit viel Engagement die Mittagstafel gestaltet und das Essen vorbereitet. So ist der Gemeindeforum immer ein Ort, an dem man sich einfach wohlfühlt. Wir konnten nach dem offiziellen Teil in gemütlicher Runde das Eisbein oder Kasseler genießen, plaudern und uns gedanklich auf den bevorstehenden Frauentag einstimmen.

Für die nächsten vier Jahre will der Vorstand Bewährtes beibehalten, aber wir sind Neuem gegenüber aufgeschlossen und für Hinweise dankbar.

In diesem Sinn wünsche ich den Lesern eine schöne Frühlingszeit, und wenn Sie Lust haben, schauen Sie doch einfach mal vorbei, wir würden uns freuen.

*Christa Lagenstein
OV Vorsitzende*

Neues aus der Feuerwehrarbeit

Traditionell trafen sich am 03. Februar 2017 alle Feuerwehreinheiten zu ihrer jährlichen Jahresdienstversammlung in der Aula der Grundschule Wustermark.



Nicht nur, dass Bilanz über die geleistete Arbeit und durchgeführten Einsätze gezogen wurde, es wurden auch Kameradinnen und Kameraden für ihren

Fortsetzung auf der folgenden Seite

aktiven Dienst befördert oder ausgezeichnet. Aus unseren Reihen war es Christian Lehmann, der aufgrund seiner hohen Einsatzbereitschaft und seiner Zuverlässigkeit zum 1. Hauptlöschmeister befördert wurde.

Wie sagt man: „Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.“ (Laozi). An diesem Beispiel wird deutlich, dass sich Fleiß, Beständigkeit, Ausdauer und die regelmäßige Teilnahme an Ausbildungen bezahlt machen – bezahlt in Form einer Auszeichnung oder Beförderung. Ist dies nicht auch ein erstrebenswertes Ziel? Ich denke schon.

Gedankt wurde ebenfalls den Kameraden, die im Rahmen des Versorgungszuges des Katastrophenschutzes an Einsätzen teilgenommen hatten.

Ihr, liebe Priorter Mädchen und Jungen, könnt Euch in den Reihen der **Jugendfeuerwehr** theoretisches und praktisches Wissen aneignen und an spielerischen Aktivitäten teilnehmen. Voraussetzung dafür ist, dass Ihr mindestens 10 Jahre alt seid und – ganz wichtig – Interesse und Zeit für die Feuerwehrarbeit habt. Dies bildet die Grundlage für die spätere Arbeit in der Einsatzabteilung der aktiven Feuerwehr.

Gern stehe ich für die Beantwortung von Fragen diesbezüglich zur Verfügung unter: benitohoeft@yahoo.de



Das gilt natürlich auch, wenn Sie mindestens 18 Jahre alt sind und Interesse haben, in die Freiwillige Feuerwehrinheit Priort einzutreten, um uns in der Feuerwehrarbeit vor Ort zu unterstützen.

In gemütlicher Runde haben wir den 60. Geburtstag unseres Kameraden Frank Höft – auf dessen Einladung – gefeiert. Heißt es doch: „Je älter man wird, um so mehr gleicht die Geburtstagstorte einem Fackelzug.“ Also haben wir aus „taktischen Gründen“ auf eine Torte mit Kerzen verzichtet.

Ein Hinweis für den April 2017: Die Feuerwehrinheit Priort lädt am **Samstag, 29.04.2017, ab 17.00 Uhr auf dem Sportplatz zum „Tanz in den Mai“** ein. Gemeinsam mit den ortsansässigen Vereinen und dem Ortsbeirat wollen wir ins Gespräch kommen, das Tanzbein schwingen und in gemütlicher Runde den Mai begrüßen.

*Wir freuen uns schon darauf – bis dahin.
Benito Höft
Ortswehrführer*

Unsere kleine Gartenanlage am Weinberg. Priort Tag und Nacht....

Ein Gesundes Neues Jahr und herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe.

Unsere Kleingärtner warten schon sehnsüchtig auf den Start der Season. Viele, die selbst einen kleinen Schrebergarten besitzen oder in ihrem Vorgarten etwas Gemüse anbauen, kennen das Problem wohl nur zu gut. Die Wintermonate sind lang und jedes Jahr fragt man sich „Kann ich Discounter- Obst vertrauen?“ „Ist es frei von Pestiziden?“ „Wie gesund ist es für meine Familie?“

Pestizid-Test Discounter-Obst teilweise stark belastet!



Obst und Gemüse vom Discounter hat einen schlechten Ruf – teilweise nicht zu Unrecht, wie eine Studie von Greenpeace belegt. Viele Proben enthielten erhebliche Rückstände von Pestiziden. Besonders viel Gift fanden die Tester bei Lidl und Real. Seit 2003 lässt Greenpeace Obst und Gemüse auf Pestizidrückstände untersuchen und brachte so den unverantwortlichen

Umgang mit Giften im Essen ans Licht. Bis heute hat sich viel getan und die Händler sind im Umgang mit den Giften aufgewacht. Alle großen Handelsketten wie Aldi, Lidl, Edeka, Metro, Rewe und Kaufland haben ihr Bio-Sortiment ausgeweitet. Edeka und Rewe schließen bei ihren Lieferanten Stoffe mit besonders bedenklichen Eigenschaften sogar aus. Nichtsdestotrotz können auch wir unseren Teil beitragen und

Fortsetzung auf der folgenden Seite

so unser Leben selbst in den „Einkauf“ legen.

Bioware sollte immer unsere erste Wahl sein. Im Bio-Anbau wird weitgehend auf chemisch-synthetische Spritzmittel verzichtet. Achten Sie auf Fruchtsorte und Herkunftsland. In Deutschland verkauft Obst und Gemüse wird zu ungefähr 70 Prozent importiert. Je nach Herkunftsland werden die Früchte mit unterschiedlich vielen Pestiziden behandelt. Kaufen Sie Obst und Gemüse möglichst saisonal und aus der Region. Die oberste Regel ist aber immer noch, das Obst und Gemüse gründlich mit klarem Wasser ab zu spülen.

(Quelle: Ratgeber Greenpeace)

Der ursprüngliche Gedanke eines Schrebergartens? Der Kleingärtner baut sein Obst und Gemüse selbst an, weiß zu 100%, womit gedüngt wird. Hier gibt es



keine Bedenken zu unbekanntem Belastungen. Hier ist die Selbstverantwortung sprichwörtlich auch umgesetzt. Der Kleingärtner nimmt seine Gesundheit selbst in die Hand. Er baut nicht nur sein Obst und Gemüse an. Nein, er genießt auch die frische Luft, er bekommt mit, wie der Garten im Frühling erwacht und sich zu einem wahren Wunder der Natur entwickelt.

Wer jetzt die Lust verspürt, sein Gemüse selbst zu ernten aus dem eigenen Garten, bekommt eine einmalige Gelegenheit, ein Teil einer ganz tollen Gemeinschaft zu werden. Wir als Verein haben Spaß am Gärtnern und lieben das Leben mit und in der Natur.

Nicole Lobsch ☀

Freie Gärten / Parzellen:



Gepflegtes Steinhaus sucht neuen Besitzer.

- 40 m² Laube
- voll unterkellert mit Zentralheizung und Ausstattung
- Grundstück 393 m²

Holzhaus mit Charme

- 34 m² Laube
- hochwertige Ausstattung, mit Aufstellpool
- Grundstück 382 qm

Bei Interesse bitte melden:

Bernhard Fromm, Mail: 1.vorsitzender@kga-am-weinberg.de

Feste, neue Vorhaben und mehr – MEMORIA 2017

Auf der alljährlichen Mitgliederversammlung des Heimatvereins MEMORIA Priort e.V. am 15. März blickte der Vorstand nicht nur zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2016, sondern stellte den Vereinsmitgliedern zugleich den neuen Jahresplan vor. So stehen in diesem Jahr unter anderem eine gemeinsam mit der AWO veranstaltete Wanderung zum Groß Behnitzer See auf dem Programm, eine öffentliche Radwanderung zusammen mit den „Priorter Pedalrittern“ sowie im Herbst eine Buchlesung.



Der Rückblick auf 2016 in Form einer Bilderpräsentation zeigte aber auch noch einmal deutlich, in welcher großer Vielzahl von Aktivitäten sich die Mitglieder von MEMORIA ehrenamtlich engagieren – ob beim Frühjahrs- und Herbstputz, beim Herbstfest, bei der Mitorganisation des Weihnachtsbaumfestes, den offenen Ateliers usw. Dafür dankte der Vereinsvorsitzende allen Engagierten, die sich hier eingebracht haben.

Nachdem 2016 die Informationstafeln im alten Dorf von Priort neu gestaltet wurden, bildet ab diesem Jahr die Errichtung neuer Infotafeln in der Siedlung ein zentrales Vorhaben. Die Vereinsarbeit bleibt somit weiterhin spannend.

Red.

Frühlings-Geflüster des Kiku-Priort e.V.

Die Sänger der Babelsberger Chorgemeinschaft gaben den Auftakt in unser neues Kulturkalenderjahr 2017 mit ihrem Neujahrskonzert am Sonntagabend, dem 28. Januar 2017. In unserer Kirche sangen sie nicht das erste Mal. So haben sich viele auf den Weg gemacht, um sie mit ihren beschwingten Liedern wiederzusehen. Die Kirche war voller Besucher, die von dem Programm mit dem breiten Repertoire an Liedern begeistert mitgenommen wurden. Singen ist eine edle Kunst und Übung, wusste schon Martin Luther. So freuten sich die Männer mit ihrem Chorleiter Herrn Grabow über ihren verdienten Applaus für ihren schönen Gesang. Martin Luthers Empfehlung, man solle den Gästen einen Trunk geben, damit sie fröhlich werden, folgten wir mit einem heißen winterlichen Tee und Glühwein zu leckeren frischen Schmalzbroten.



Nachrufe:

Leider haben wir in den letzten Wochen gleich zwei engagierte Kiku-Mitstreiterinnen verloren und mussten traurig Abschied nehmen:

Am 8. Dezember 2016 verstarb unerwartet unser mehrjähriges Mitglied Frau **Edeltraud Seifert** (ehemals Bettin). Sie hatte sich spontan unserem Verein in alter Verbundenheit zu Priort angeschlossen. Sie interessierte sich sehr für unsere Arbeit und wollte sie unterstützen, was sie gern tat. Es bereitete ihr viel Freude, unsere Konzerte zu besuchen. Die kulturelle Ausrichtung fand sie spannend und war oft zu Gast bei unseren Veranstaltungen. Sie liebte die Geselligkeit und das schöne Ambiente in unserer Kirche mit vielen Kerzen und Blumen. Ein Gespräch mit ihr war stets äußerst angenehm-freundlich. Sie war eine liebenswerte, warmherzige Frau, die uns sehr fehlen wird.

Am 18. Februar 2017 verstarb nach schwerer Krankheit unser Gründungsmitglied **Ursula**

Vollbrecht. Sie war begeistert von der Idee, mit dem wunderbaren Mittel der Kultur sich gleichzeitig für den baulichen Erhalt der alten schönen Dorfkirche – umgeben von dem idyllischen Friedhof – einzusetzen. Sie liebte diesen Ort sehr und besuchte fast jedes Konzert. Auch nachdem sie nach Potsdam gezogen war, blieb sie interessiert und uns zugewandt. Zuletzt weilte sie am 28. Januar 2017 unter uns. Gespräche mit ihr waren immer eine Bereicherung. Sie fungierte in den ersten Jahren als Revisorin. Zu ihrem 80. Geburtstag sammelte sie 700 € für den Erhalt unserer Kirche. Bleibend ist die von ihr aus dem Sütterlin in die lateinische Schrift übersetzte „Priorter Schulchronik“. Wir werden sie sehr vermissen.

**Der Glaube bringt den Menschen zu Gott,
die Liebe bringt ihn zu den Menschen.**

Martin Luther

Unser nächster Veranstaltungstipp:



Am **Sonntag, dem 14. Mai 2017, um 15.00 Uhr** sind nicht nur Mütter zu unserem **Muttertags-Konzert** herzlich eingeladen, sondern die ganze Familie. An der Orgel wird sich Martin Rathmann wieder in unsere Herzen spielen. Seine musikalischen ergänzt er auf heitere, verzaubernde Weise mit literarischen Stücken. Unser Kirchencafé erwartet Sie ab 14.30 Uhr zu Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf Sie!

*Manuela Vollbrecht
Kirchbau- und Kulturförderverein Priort e. V.*

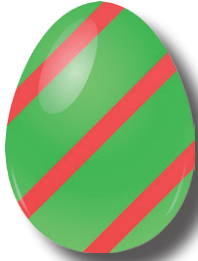


Osterrätsel

Gesucht werden die Antworten auf sieben Fragen.

Tragt die Antworten waagrecht zur entsprechenden Fragennummer in das Rätsel ein. Das Lösungswort steht in der dick umrandeten Spalte. (Ü = UE; Ä = AE)

Viel Spaß!



1. Worin trägt der Osterhase die Ostereier?
2. An welchem Tag des Osterfestes versteckt der Osterhase die Eier?
3. Wer bringt die Ostereier?
4. In welchem Monat ist 2017 das Osterfest?
5. Welche Farbe hat das Ostergras?
6. Worin versteckt der Osterhase die Eier?
7. Eine Frühlingsblume.

Die Lösung des Rästels findet Ihr auf Seite 14.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| 1. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |



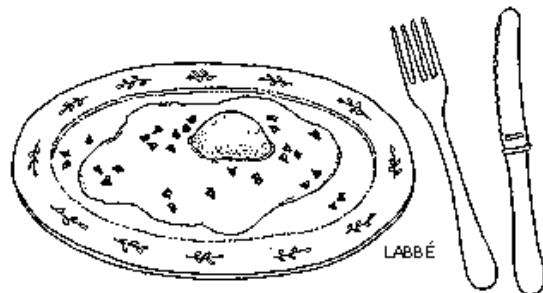
Der Frühling

von Johanna Müller

Der Frühling kommt in großen Schritten,
er lässt sich nicht mehr lange bitten.
Der Storch kommt langsam wieder,
die Gänse verlieren ihr Wintergefieder.
Die Blumen fangen an zu blühen,
das Gras wird endlich wieder grün.
Ein Frühlingsduft
liegt in der Luft
ein warmer Hauch,
spürst du es auch?

Falsches Spiegelei

Waaas - ein Spiegelei mit Schokoladenstückchen? Wer isst denn so was? Ein gesunder Nachtisch statt Schokoladeneiern.



In Wirklichkeit ist das ‚Eigelb‘ eine halbe Aprikose und das ‚Eiweiß‘ ist (mit etwas Milch) angerührter Quark. Das ‚Spiegelei‘ wird mit Schokoladenstückchen ‚gepfeffert‘ und mit etwas Zucker ‚gesalzen‘. Guten Appetit!
mit freundlicher Genehmigung von LABBE.de

(NICHT NUR) PRIORTER GESCHICHTE – HAUTNAH ERLEBT ZEITZEUGEN BERICHTEN

HEUTE: MANFRED KOEPPEN

Fortsetzung aus Nr. 4/2016

Unsere Mutter, eingedenk ihrer Dienstmädchenzeit, hatte gespart, und so lag 1946 eine Geige unter dem Weihnachtsbaum. Der erwachsene Sohn der netten Nachbarin unter uns machte Tanzmusik und ich bekam seit April 1947 Geigenunterricht. Ich nahm das anfangs nicht so ernst, trieb mich lieber draußen herum, lernte schnell Radfahren auf dem Fahrrad der Pächterin, der ich Wege abnahm gegen ein kleines „Trinkgeld“. Für meine Schwester wurde ein billiges Klavier angeschafft, denn wir sollten mal ein bisschen „Hausmusik“ machen, wie Mutter das erlebt hatte... Dafür nahm unsere Mutter manches Opfer auf sich, denn der Unterricht kostete ja auch, aber der „Onkel“ aus Staßfurt muss wohl auch viel dazu beigetragen haben. Anfangs-Übungen auf der Geige sind kein Ohrenschmaus, ich sah aber die Situation und gab mir Mühe, obwohl ja auch der Lehrer nicht sehr erfahren war. Auf der Suche nach besserem Unterricht bekam ich im November '49 einen Platz in der Jugendmusikschule Potsdam mit einer erfahrenen älteren Leh-



Das Schülerorchester vor dem Altersheim Pfingstberg



Orchesterprobe, Dirigent K. Wolf

rerin, die ihre Schüler bald anhielt, in dem im Herbst '49 gegründeten kleinen Streichorchester mitzuwirken. So spielte ich ab Mai '50 die 3. Violine und ein Foto zeigt uns ca. 18 Mitglieder nach dem Konzert im Altersheim auf dem Pfingstberg. In der Umgebung von Potsdam spielten wir viel in Kirchen, machten

auch Bade-Ausflüge im Sommer und probten fleißig, denn es war ja auch das Bach-Jahr 1950. Im November war im Nicolaisaal die Aufführung mehrerer Werke von J. S. Bach und als Höhepunkt die „Bauernkantate“. Dieses Konzert wiederholten wir auch in Prenzlau, dann in Berlin und im Rathaus Brandenburg. Nach anderen Konzerten stand ich im Dezember 1951 auch als Solist einer Romanze auf dem Podium des alten Nicolaisaales. Auftritte in der Parkoper Sanssouci, Volkskunstwettbewerbe, Potsdamer Musiktage 1953, Umrahmungen von Veranstaltungen u.a. mehr. Inzwischen war ich Schüler der damals einzigen 10-Klassen-Schule in Babelsberg, mit einem Violinquantett spielten wir öfter auf Veranstaltungen verschiedener Organisationen für ein Taschengeld. Allmählich gewann bei mir der Gedanke die Oberhand, es doch mit einem Musikstudium zu versuchen, meine Lehrerin unterstützte mich dabei.

Zu einem Weihnachtsgeschenk gehörte 1952 ein leeres Tagebuch und seitdem notiere ich Lebensereignisse, die sich aus dem Alltag herausheben. Inzwischen habe ich einige solcher Bücher vollgeschrieben und es ist interessant für mich, gelegentlich wieder darin zu lesen.

Schon länger nutzte ich Möglichkeiten, Musik und Opernaufführungen zu besuchen. Neben den Dresdner Philharmonikern hörte ich auch das Berliner Sinfonie-Orchester (BSO), das Orchester, in welchem ich dann ab 1960 bis 2001 tätig war. Aber 1953 war das nur ein Wunschtraum. In so einem großen Orchester mitspielen? Unsere Mutter war skeptisch: „Wirst du das auch schaffen?“, meinte sie ungläubig und nicht ohne Grund, denn keiner in Familie und Freundeskreis hatte im Umfeld eines solchen Berufes zu tun oder war Konzertgänger. Ich war ein Außenseiter bei meiner Mitwirkung im Schülerorchester, den Konzertbesuchen, auch Kontakten zum Collegium musicum, dem Liebhaberorchester in Potsdam, in dem auch meine Lehrerin mitwirkte. Beide Ensem-

Fortsetzung auf der folgenden Seite

bles wurden vom energischen Dirigenten Kurt Wolf geleitet, der seine Musikbegeisterung auch auf uns Heranwachsende übertrug. Er und meine Lehrerin heirateten bald und wir hielten auch später Kontakt miteinander. Das geschah schriftlich, den beide verließen nach Widerständen Potsdam, waren in Gera tätig und danach in Rathenow; und das BSO fuhr

dort auch üben; die ABF und Einkaufsmöglichkeiten (Lebensmittel-Marken!) waren erreichbar, auch das Konservatorium, wo der Unterricht am Instrument stattfand, die Räume schallgedämmt. Die billigsten



Mit der ABF in Sanssouci

traditionsgemäß 2x im Jahr dorthin und gab im neuen Kulturhaus die Wiederholung eines Berliner Anrechtskonzertes. So konnten wir uns in der Pause treffen, wobei auch oft eine jüngere Kollegin dabei war. Wir kannten uns vom Schülerorchester, und auch sie war Mitglied des BSO geworden. Mit ihren Kenntnissen von Kunstgeschichte und Mythologie half sie mir und anderen Kollegen bei Konzertreisen.

Doch zurück zu meiner weiteren Ausbildung, die ich 1953 an der ABF fortsetzen konnte. Durch den Krieg fehlten viele Fachkräfte, was einer der Gründe war, auch „Quereinsteigern“ Chancen zu eröffnen. Dazu dienten die „Arbeiter- und Bauern-Fakultäten“ (ABF) der Universitäten; die ABF der Hochschule für Musik Berlin war die einzige, die auf ein Musikstudium



Ferien an der Ostsee auf der Insel Rügen

vorbereitete. Als Student eines zweijährigen Sonderlehrganges der ABF hatte ich einen hervorragenden Geigenlehrer, es gab Unterricht in musikalischen und allgemeinbildenden Fächern, ebenso Sport. In der damaligen Wilhelm-Pieck-Straße teilte ich mir das Hinterhof-Zimmer mit einem Trompeter, konnte



Zelten während der Ferien in Thüringen

Schuhe damals waren Laufschuhe mit dickem Porekreppe (Schaumgummi), und fast alle Wege wurden zu Fuß zurückgelegt, vorbei an zerbombten Häusern und mancher Ruine ...

Eine vorübergehende Bewusstseinstrübung im Gruppenunterricht veranlasste mich, die Charité aufzusuchen; die Tage, wo ich mit Kopfschmerzen aufwachte gab es gelegentlich auch noch. Ein EEG ergab zwar, dass es eine kleine Veränderung im Gedächtniszentrum gibt, eine Behandlung derzeit aber nicht notwendig sei. Derart beruhigt ging ich also weiter meinen Pflichten nach, die nicht nur aus dem erwähnten Unterricht, sondern auch aus Exkursionen, wie zu den Weimarer Kulturstätten und KZ Buchenwald, Eisenach, die Wartburg, den Spreewald, Sanssouci, das Bachfest in Leipzig bestanden. Natürlich wurde auch mal gefeiert, und im Urlaub bestand eine Zusammenarbeit mit der Humboldt-Uni, durch die wir z.B. die schönsten Orte der Sächsischen Schweiz oder Teile von Rügen kennenlernten.

Nach den Abschlussprüfungen 1955 wechselten die meisten von uns zur Hochschule, damals in der Wilhelmstrasse.

Die Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe der „Priorter Nachrichten“.

Manfred Koeppen

Lösung des Rätsels von der Kinderseite

| | | | | | | | | | | | | | |
|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | | | | | K | O | R | B | | | | | |
| 2. | O | S | T | E | R | S | O | N | N | T | A | G | |
| 3. | | | | | O | S | T | E | R | H | A | S | E |
| 4. | | | | | M | A | E | R | Z | | | | |
| 5. | | | | | G | R | U | E | N | | | | |
| 6. | | | | | N | E | S | T | | | | | |
| 7. | | N | A | R | Z | I | S | S | E | | | | |

Das kleine Osterwunder von Karin Ann Müller

Es gibt kleine Wunder und es gibt große Wunder. Manchmal hat sogar eine Familie ihr eigenes Wunder. Genau so ist es bei uns.

Es war an einem Ostersonntag. Unsere Söhne waren damals noch klein, etwa sechs und acht Jahre alt. Nach dem Eiersuchen im Garten und einem üppigen Osterbrunch hatten wir beschlossen, einen Waldspaziergang zu machen. Waldspaziergänge standen bei uns hoch im Kurs, denn meistens waren sie ziemlich abenteuerlich. Da wir nie auf den ausgetretenen Wegen gingen, sondern uns kleine, verborgene Pfade mitten in der Wildnis suchten, gab es oft spannende Dinge zu entdecken. Nicht nur einmal trafen wir auf eine Suhlstelle der Wildschweine. Dabei stieg die Spannung natürlich

bis ins Unermessliche, da immerhin die Möglichkeit be-



stand, dass die Tiere uns irgendwo auflauerten. Ich war als Einzige ziemlich sicher, dass die armen Schweine bei der üblichen Lautstärke einer vierköpfigen Familie schon längst das Weite gesucht hatten. Ich hütete mich jedoch, das zu sagen. Ein andermal fanden wir eine kleine, zusammengefallene Hütte, in der wer-auch-immer mal gelebt haben mochte. Wir begannen uns Geschichten auszudenken von Räubern, Hexen oder einem Kind wie Pippi Langstrumpf, das stark war und unabhängig. Und das im Wald lebte und nach dem Rechten sah. Und dann wurde sowieso grundsätzlich nach Holz gesucht. Holz zum Schnitzen, Holz, das eigenartig geformt war oder Stöcke zum Anspitzen. Genau diese brauchten wir an diesem Ostersonntag. Lange Stöcke, mit denen wir abends am Lagerfeuer im Garten Stockwürstchen grillen würden.

Der Tag hätte schöner nicht sein können. Der Frühling klopfte bereits kräftig an und die Sonnenstrahlen waren herrlich warm auf der Haut. Fröhliches Vogel-

gezwitscher hallte durch den Wald, und während die Baumkronen noch kahl waren und erst in den nächsten Wochen ganz langsam aus ihrem Winterschlaf erwachen würden, sah der Waldboden schon ganz anders aus. An vielen Stellen leuchtete junges Moos hellgrün auf und sah so weich aus, dass man sich am liebsten daraufgelegt hätte. Die Luft roch nach Feuchtigkeit und wirkte im Licht der Sonne geheimnisvoll dunstig.

Doch das alles sahen unsere Söhne nicht. Sie waren damit beschäftigt, die schönsten Äste auf einen Stapel zu legen und nach weiteren, noch schöneren zu suchen. Bis plötzlich Henrik, der jüngere der beiden, überrascht aufschrie:

„Kommt mal schnell. Hier liegt was!“ Er stand über etwas gebeugt und starrte reglos hinunter. Wir liefen schnell zu ihm und starteten gemeinsam auf das, was sich zu seinen Füßen befand. Es war ein kleines, in glänzend blaue Folie eingewickelt Schokoladen-Ei.

„Ein Schoko-Ei“, stellte Lars, sein älterer Bruder, einigermaßen nüchtern fest.

„Ja, aber ...“, Henrik stockte und bückte sich nach dem Schatz, der in einer grünen Mulde im Moos lag. Er legte das Ei auf seine Handfläche, und wir alle betrachteten es staunend.

„Wie kommt das Ei hier her?“, wollte er dann wissen. „Keine Ahnung“, meinte ich und zuckte die Achseln. „Vielleicht war der Osterhase unterwegs?“

Sofort warf mir Lars einen vernichtenden Blick zu. Wer glaubte denn noch an den Osterhasen? „Ja und?“, verteidigte ich meine Theorie und sah unsere Söhne fragend an. „Woher soll es denn sonst kommen? So mitten im Wald. Und immerhin ist ja heute Ostern.“

„Den Osterhasen gibt es nicht. Da sind wir ja wohl schon durch, oder?“ Lars musterte prüfend mein Gesicht. Dann wanderte sein Blick an mir hinab und blieb an meinen Manteltaschen hängen. Sowohl rechts als auch links schauten die Spitzen meiner Handschuhe raus. „Nein“, sagte Henrik laut und schüttelte zur Bekräftigung den Kopf. „Den Osterhasen gibt es nicht.“ Daraufhin sah er grübelnd auf das Ei in seiner Hand, wandte sich an seinen Bruder und meinte leicht verunsichert: „Oder, Lars?“ Henrik war eines der Kinder, die gerne noch viel länger an Osterhase und Christkind geglaubt hätten. Mit einem älteren Bruder jedoch hatte er in dieser Hinsicht denkbar schlechte Chancen gehabt.

Lars antwortete nicht, drehte sich um und begann den Waldboden abzusuchen. Er hatte wie immer den richtigen Riecher. „Hier ist noch eins!“, rief er nach einigen Sekunden und bückte sich nach etwas, das rot schimmerte. Begeistert stürmte auch Henrik los und sah sich das Moos genauer an. Mein Mann hatte sich bisher mit keinem Wort geäußert und grinste mich nun an. „Das nenne ich mal einen Oster-spaziergang!“, raunte er mir verstohlen zu und sah überaus amüsiert aus. Ich aber hoffte, dass die Sonne, die mich mittlerweile in meinem Mantel schwitzen ließ, nicht alles zum Schmelzen brachte, was noch in meinen Taschen steckte.

Als schließlich weiträumig alles abgesucht war und sich die Taschen der Kinder mit bunten Schoko-Eiern gefüllt hatten, trieb ich sie weiter. „Wir wollen ja noch ein bisschen mehr vom Wald sehen, als nur dieses Stück hier, oder?“

Natürlich hielten sie ab jetzt die Augen auf. Aber nirgendwo glitzerte mehr ein buntes Ei in der Sonne. „Ich weiß, dass du sie heimlich verteilt hast“, wisperte mir Lars zu, als Henrik mit seinem Vater zusammen einen langen Stock aus dem Unterholz zog.

„Und wie meinst du, dass ich das gemacht haben soll?“

„Du brauchtest sie einfach nur zu werfen, wenn wir nicht hinsehen!“

Nun, er war keineswegs dumm, unser Erstgeborener. Und schließlich hatte er ja Recht, den Osterhasen gab es tatsächlich nicht. Ich sagte nichts mehr und lächelte nur.

Eine Weile später gingen wir wieder zurück, die Arme voller Stöcke. Wir waren bereits hungrig und freuten uns auf den Osterkuchen, der zu Hause auf uns wartete. Unser Rückweg führte uns wieder in die Nähe des Geländes, wo die Eier aufgetaucht waren. Dann ein Schrei. Diesmal von Lars.

„Das gibt es doch nicht!“

„Was?“, riefen wir erwartungsvoll, hatten wir heute doch bereits eine Überraschung erlebt. „Das kapiert ich jetzt nicht!“ Die Stimme unseres Sohnes klang ungläubig und verblüfft. Und dann sahen wir es: In zwei nebeneinanderliegenden Nestern aus Moos lagen mehrere bunte Eier und ein kleiner Osterhase. Diese Dinge konnte ich unmöglich unauffällig dort hingeworfen haben, das war sogar Lars klar.

„Das kann ich mir nicht erklären“, stieß er nachdenklich hervor und sah sich verstohlen um. „Das kannst du nicht gewesen sein. Aber wer dann?“ Ich sah förmlich, wie es hinter seiner Stirn arbeitete.

„Vielleicht doch der Osterhase?“, hauchte Henrik ehrfürchtig und voller Hoffnung.

„Nein, den gibt es nicht“, entgegnete Lars. Seine Stimme jedoch war längst nicht so fest wie sonst.

Das ist nun mehr als fünfzehn Jahre her. Das Geheimnis wurde nie gelüftet. Warum auch? Jedes Jahr an Ostern, wenn wir Christen das große Wunder der Auferstehung feiern, wird bei uns über unser kleines Osterwunder gesprochen. Immer wieder taucht die Frage auf, wie es sich abgespielt haben könnte, das mit den Osternestern im Wald. Und ich bin mir ganz sicher, dass auch die Kinder unserer Söhne irgendwann ein kleines Osterwunder erleben werden.

Nachdem Karin-Ann Müller nun bereits zum zweiten Mal eine Geschichte für die „Priorter Nachrichten“ veröffentlicht hat, werden wir sie in der nächsten Ausgabe mit einem kurzen Porträt vorstellen.

Darüber hinaus plant der Heimatverein MEMORIA e.V. im Herbst, voraussichtlich am 18.11.2017, eine öffentliche Lesung mit Frau Müller.

Red.





VERANSTALTUNGSTIPPS FÜR GROSS UND KLEIN – RUND UM DIE REGION

– zusammengestellt von Marion Kittel / Priort –



MÄRZ 2017

Kochkurs mit Rèmey, max. 6 Personen
Termin: 31.03.2017, 14.00–18.00 Uhr
Ort: Ringhotel Landhaus Haveltreff,
Weinbergstr. 4, 14548 Schwielowsee
Kosten: 79,- EUR pro Person
Kontakt: 0033209-780, info@haveltreff.de

Dschungelbuch – das Musical

Das Musical-Highlight bringt die Abenteuer des Dschungelkindes Mogli und seiner tierischen Freunde auf die Bühnen Deutschlands.

Termin: 31.03.2017, 16.00 Uhr
Ort: Stadthalle Falkensee
Scharenbergstr. 15, 14612 Falkensee
Tickets: ab 22,- EUR
Kontakt: 03322-239906

APRIL 2017

Hochzeitstanz der Großtrappen

Die Großtrappen im Havelländischen Luch begeben sich wieder auf Brautschau und können bei ihrer imposanten Balz beobachtet werden. Zunächst wird einem kurzen Vortrag Wissenswertes und Interessantes zum Schutzprojekt der beeindruckenden Vögel berichtet. Anschließend können die Großtrappenhähne vom Beobachtungsturm störungsfrei bei ihrer Balz beobachtet werden. Fernglas und winddichte Kleidung in gedeckten Farben werden empfohlen.

Termine: ab 06.04.2017 bis 14.05.2017,
17.00–19.30/20:00
Ort: Staatliche Vogelschutzwarte Buckow,
Buckower Dorfstraße 34,
14715 Nennhausen OT Buckow,
Kosten: 10,- EUR pro Person

Frühling wie vor 1.000 Jahren

Historischer Ostermarkt im Slawendorf Brandenburg. Mit leckerem Speis und Trunk, historischem Handwerk und spannenden Erlebnissen für Klein und Groß.

Termin: 15.04.2017-16.04.2017
Ort: Slawendorf Brandenburg,
Neuendorfer Straße 89 c
14770 Brandenburg an der Havel

Kontakt: 03381-20874033,
slawendorf@bas-brandenburg.de
Kosten: 5,- EUR pro Person (bis 14 Jahre frei)

Trick- und Kosakenreiten

1. Deutsche Meisterschaft und WM-Qualifikation im Trick- und Kosakenreiten, Trent-Pegging und berittenem Bogenschießen.

Termin: 22.04.2017–23.04.2017
Ort: MAFZ - Erlebnispark Paaren,
Gartenstr. 1-3, 14621 Paaren im Glien
Kontakt: 033230-740

MAI 2017

Ein Kessel Buntes

Bunte Varieté-Veranstaltung mit Live-Musik, Akrobatik, Tanz und Kinderspaß inmitten des Nauener Stadtparks.

Termin: 01.05.2017, 13.00–17.00 Uhr
Ort: Freilichtbühne Nauen,
Parkstraße, 14641 Nauen
Kontakt: 03321-408255
Tickets: Erwachsene 5,- EUR, Kind 1,- EUR

JUNI 2017

Drachenfest im Erlebnispark Paaren/Glien

Hoch hinaus geht's mit Drachen in allen Formen und Farben – ob selbstgebastelt oder gekauft, groß oder klein – jeder kann mitmachen und seinen Drachen zusammen mit anderen in luftige Höhen aufsteigen lassen!

Termin: 24. und 25.06.2017

Wildkräuterführung Juni 2017 (Linde)

„Heilkräfte der Natur“. Kleine Gruppe von max. 12 Personen. Spannende Exkursion. Körbchen, Kräuterschere, Lupe und ggf. ein Gefäß nicht vergessen. Dem Wetter angepasste Kleidung, festes Schuhwerk und Beinschutz ist ratsam.

Termin: 10.06.2017, 10.00–12.30 Uhr
Ort: Triftstraße/Ecke Rohrbecker Damm,
14624 Dallgow-Döberitz
Kontakt: Kräuterfee Tina,
Tel:03322-426639,
info@kraeuterfeetina.de
Kosten: 14,- EUR pro Person



TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM II. QUARTAL 2017

TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**
11.04.2017, 18.30
 - **Bildungsausschusssitzung:**
10.04.2017, 18.30
 - **Finanzausschusssitzung:**
12.04.2017, 18.30
 - **Hauptausschusssitzung:**
13.04.2017, 18.30
 - **Gemeindevertretersitzung:**
25.04.2017, 18.30, Aula der Oberschule Elstal
 - **Ortsbeiratssitzung:**
06.04.2017
im Gemeindehaus Priort
 - **Sprechstunde des Ortsvorstehers:**
Tag: erster Montag im Monat
Zeit: 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Ort: Bürgerbegegnungsstätte Priort
Chaussee 26f, 14641 Wustermark OT Priort
- Nach Vereinbarung: Reiner Kühn
Priorter Dorfstraße 36
14641 Wustermark OT Priort
Tel.: 033234-299556
reiner.kuehn@gmx.net

**DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT
UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER
NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN
JUBILAREN AUS DEM 1. QUARTAL 2017
ZUM GEBURTSTAG UND
WÜNSCHEN ALLES GUTE!**

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 25. Juni 2017, Redaktionsschluss ist der 02. Juni.**

VERANSTALTUNGEN DER AWO Ortsverein Priort / Buchow-Karpzow e.V.

April

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum
Mittwoch, 05.04.2017, ab 19.00 Uhr

Spielenachmittag im Priorter Gemeinderaum
Donnerstag, 20.04.2017, ab 14.00 Uhr

Kegeln in Ketzin
Freitag, 21.04.2017, ab 16.00 Uhr
Anmeldungen bis zum 16.04.2017
(Mitfahrgelegenheiten absprechen)

Mai

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum
Mittwoch, 03.05.2017, ab 19.00 Uhr

Matjesheringessen in Buchow-Karpzow
Samstag, 06.05.2017, ab 12.00 Uhr
Anmeldungen bis zum 30.04.2017

Spielenachmittag im Priorter Gemeinderaum
Mittwoch, 17.05.2017, ab 14.00 Uhr

Wanderung mit dem Heimatverein MEMORIA
(siehe S. 3 dieser Ausgabe)
Samstag, 20.05.2017, ab 12.00 Uhr
Treffpunkt 9.00 Uhr am Gemeindehaus

Juni

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum
Mittwoch, 07.06.2017, ab 19.00 Uhr

Spielenachmittag im Priorter Gemeinderaum
Mittwoch, 21.06.2017, ab 14.00 Uhr

**Bitte auch die Hinweise auf den Aushängen
beachten!**

Rückmeldungen oder Fragen bitte über
Christa Lagenstein, Tel.-Nr. 033234 – 89 286

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Maja Knopf Sven Mylo
Grit Mantey René Schreiter
Friedegund Mantey

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ nicht verantwortlich.